

DAS GESCHEHEN IM LIMMATTAL

Das ereignete sich diese Woche

Aus Sicherheitsgründen wurden im **Bruno Weber Park in Dietikon** einige Dutzend Bäume gefällt. Aufgrund ihres Alters oder ihrer Gesundheit hätten sie bei Unwetter die Werke Webers gefährden können. «Wenn Bruno wüsste, was hier geschieht, würde es ihm wehtun», sagte **Maria Anna Weber-Godon**. Ihrem 2011 verstorbenen Mann sei es wichtig gewesen, seine Kunst und Architektur im Einklang mit der Natur zu realisieren. **Die Arbeiten haben Mitarbeiter des Spreitenbacher Gartenbauunternehmens von Daniel Kalt ausgeführt.** «Es ist paradox, dass nun Bäume geschlagen werden, obwohl Weber das Nebeneinander seiner Werke und der Natur so wichtig war», so Kalt: «Aber so ist es nun mal.»

Versuchshalber waren letztes Jahr **Patrouillen der Sicherheitsorganisation SIP** im Zentrum von Dietikon unterwegs. Mit dem Resultat war man so zufrieden, dass die Patrouillen nun definitiv eingeführt werden, wie Sicherheitsvorstand **Heinz Illi (EVP)** auf Anfrage der Limmattaler Zeitung sagt. Wie schon im letzten Jahr kauft die Stadt 120 Patrouillenstunden – wobei eine Patrouille immer aus zwei Personen besteht – für **30 000 Franken**. Besonders Augenmerk gilt der Nötzliwiese. Die Grünfläche hinter dem Bahnhof an der Limmat ist laut Illi im letzten Jahr zu einem Brennpunkt geworden, weil sie zunehmend von verschiedenen Benutzergruppen beansprucht wird.

Der Kantonsrat hat die letzte grössere **Geroldswiler Landreserve** zu Siedlungsgebiet erklärt. Die linksgrüne Ratsseite wollte die Erweiterung mit einem Änderungsantrag zum Richtplan verhindern, jedoch wurde dieser hauch-

dünn mit 86:85 Stimmen verworfen. Beim Gebiet handelt sich dabei um **13 Hektaren im Gebiet Werd, das zwischen der Autobahn A 1, dem Fussballplatz und dem Limmat-Ufergebiet liegt.** Laut einer Studie, die die Gemeinde erstellen liess, können im Gebiet Werd dereinst bis zu 800 neue Einwohner leben.

Im **Dietiker Abstimmungskampf um Gemeindegremien** sorgen Plakate der drei Parteien SVP, FDP und CVP für Verwirrung. Die Ausgangslage ist ohnehin nicht ganz einfach: Wer dafür ist, dass AHV- und IV-Rentner mit besonders kleinen Renten weiterhin Gemeindegremien erhalten, muss am 30. März Nein stimmen, wer dagegen, beziehungsweise für die Abschaffung ist, muss Ja stimmen. SVP, FDP und CVP haben die Ja-Parole gefasst. Dass auf ihren Plakaten aber gross **«Gemeindegremien Ja»** zu lesen ist, sorgt für zusätzliche Verwirrung. Laut **Gemeinderat Peter Wettler (SP)**, dessen Partei gemeinsam mit Grünen, AL und EVP gegen eine Abschaffung der Gemeindegremien kämpft, sind die Plakate irreführend. Wer sie lese, müsse glauben, es sei «Ja» zu stimmen, wenn man die Gemeindegremien bewahren wolle, so Peter Wettler. Dabei wäre in diesem Fall ein Nein erforderlich.

Das ereignet sich kommende Woche

Am kommenden Montag konstituiert sich der Stadtrat Dietikon neu. Der frisch gewählte **Roger Bachmann (SVP)** übernimmt den frei gewordenen Sitz von Johannes Felber (CVP). Dieser stand bislang dem Sozialdepartement vor. Noch ist nicht bekannt, ob es eine Rochade im Stadtrat gibt oder ob Roger Bachmann bald der neue Dietiker Sozialvorsteher wird. (DDI)



Christoph Walser will mit seinem Vortrag Antworten auf oft gestellte Fragen finden.

CHRISTIAN MURER

Timeout statt Burnout

Wie Männer jenseits der 50 das Leben positiv gestalten können

Theologe und Männercoach **Christoph Walser** referierte im reformierten Kirchgemeindehaus Dietikon.

VON CHRISTIAN MURER

Ein Männerteam lud am vergangenen Freitagabend den Theologen und Männercoach Christoph Walser zum Vortrag «Timeout statt Burnout» ein. Mit vielen praktischen Beispielen referierte der 52-jährige kompetent und lebensnah rund um das Burnout-Spannungsfeld zwischen Arbeits-, Familien- und Eigenwelt.

Walser schloss sein Powerpoint-Referat mit dem kernigen Spruch von Karl Valentin: «Heute Abend besuche ich mich selbst – ich hoffe, ich bin daheim.»

DEN LEBENSABSCHNITT vor und nach der Pensionierung positiv gestalten: Dies setzte sich eine Gruppe von Männern im vergangenen Herbst zum Ziel.

Das siebenköpfige Team kommt weitgehend aus Dietikon, aus verschiedenen Berufen und ist konfessionell unabhängig. Die ökumenische Vorberei-

tungsgruppe möchte damit Begegnungsräume schaffen und ein Netzwerk aufbauen. Referate und Gesprächsrunden, aber ebenso Exkursionen sollen mithelfen, Antworten auf Fragen zu bekommen und für Probleme mögliche Lösungen mit Fachleuten zu finden.

BEIM ANSCHLIESSENDEN APÉRO gaben drei Männer bereitwillig Auskunft. Der selbstständige Treuhänder Bruno Sträss-

«Ich habe es mir nicht zugestanden, dass ich eine Auszeit hätte nehmen sollen.»

ALEX GRIEDER

le aus Dietikon findet das Thema überhaupt wichtig: «Für mich ist es überhaupt kein Tabuthema, weil ich vor etwa zehn Jahren selber ein Betroffener war.»

Dies sei für ihn der Grund gewesen, damals den Kurs von Christoph Walser mit dem Titel «Verbrannte Männer geben keine Wärme» zu besuchen. «Seither besuche ich jedes Jahr am ersten Advent

dieses Timeout-Seminar, das für mich nicht mehr wegzudenken ist», ist der 54-Jährige überzeugt. «Da ich selber ein Stück weit vom Thema Burnout betroffen bin, ist für mich dieser Abend wichtig», betonte SBB-Teamleiter Marcel Lechmann aus Dietikon.

Er sei erstaunt über die Professionalität des Referenten. «Ich bin seit ein paar Monaten «ausser Gefecht» und habe deshalb ein Timeout genommen, um mehr Zeit für mich zu haben», so der 51-Jährige, der im Stellwerkdienst in Spreitenbach tätig ist.

ALEX GRIEDER aus Dietikon ist der «fremden» Meinung, «dass diejenigen, die es am Nötigsten haben, heute leider nicht da sind, weil man eben nicht darüber spricht.» Er selber sei 24 Jahre lang in Dietikon Jugendsekretär gewesen.

«Ja, bei mir gab es bestimmt auch solche Burnout-Momente. Doch ich habe es mir nicht zugestanden, dass ich eine Auszeit hätte nehmen sollen», so der 73-Jährige, «bis dann die Verantwortlichen gefunden haben, ich sei nicht mehr der richtige Mann am richtigen Ort und mich mit 55 in die Wüste schickten.» Zum Glück sei er dann als Friedensrichter gewählt worden.

PEOPLE



FOTO: BRUNO VOSER

Der Zürcher Opernball 2014 ist Geschichte. Am letzten Wochenende feigten die Schönen und Reichen wieder über die Bretter, die die Welt bedeuten, allerdings war von der einstigen Star-Power der Pereira-Ära nicht mehr viel übrig. Eine **Tina Turner** etwa, früher Stammgast am Ball, glänzte

durch Abwesenheit. Wie schön, dass das Limmattal wenigstens für einen Hauch von Glamour sorgte: **Viola Tami**

und **Roman Kilchsperger** beerhten den Anlass und sorgten für etwas «Glanz und Gloria». Das in Oetwil wohnhafte Paar stand beinahe exemplarisch für ein junges sowie lockeres Publikum, dass die nicht mehr ganz so neue Leitung des Opernhauses mit mehr Offenheit anlocken will. Moderatorin **Sandra Studer** liess jedenfalls jeden im Ballsaal wissen, dass Tami und Kilchsperger mit von der Partie waren. Er ganz klassisch mit Fliege – sie in einem hinreissend weissen Kleid einer namhaften Boutique in Zürich. So avancierte der jüngste Opernball zu einem Fest für die Augen. Anders als in Wien sorgte eben keine Kim Kardashian für Skandale, auch wenn das gewagte Décolleté der Sängerin Fabienne Louves dank einer Ein-Meter-Schleppe öfters in (Rutsch-) Gefahr geriet. (DDI)

INSERAT

gunt/partners

Info-Anlässe

Montag, 17. März, 18.30 Uhr in Baden
Donnerstag, 20. März, 18.30 Uhr in Aarau
(Anmeldung auf www.minervaschulen.ch)

Handelsschule VSH für Jugendliche und junge Erwachsene
KV-Abschluss D&A (Eidg. Fähigkeitszeugnis)

Hotel-Tourismus-Handelsschule hotellerieuisse (nur in Aarau)
KV-Abschluss (Eidg. Fähigkeitszeugnis), auch bilingual (Englisch/Deutsch)

Handelsschule VSH für Erwachsene
Vollzeit zum Handelsdiplom VSH in 2 Semestern (oder zum EFZ verkürzt)
berufsbegleitend zum Handelsdiplom VSH in 2 Semestern

Eidg. anerkannte Berufsmaturität (nur in Aarau)
nach Berufsbildung, berufsbegleitend nach AKAD Methode, in 4 Richtungen.

Fach- und Kaderausbildungen
Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen VSK | Finanzbuchhaltung (FIBU) am PC Abacus | Personalassistent/-in (HR-Zertifikatskurs) | Assistent/-in Marketing VSK (nur in Baden) | Direktionssekretär/-in Minerva | Höheres Wirtschaftsdiplom HWD VSK | Managementdiplom NKS (nur in Baden) | Direktionsassistent/-in (Eidg. Fachausweis) | Techn. Kaufmann/-frau VSK (Eidg. Fachausweis) | HR-Fachmann/-frau Eidg. Fachausweis (nur in Baden)

Starttermine: August 2014 oder gemäss Website

Aarau: Tel. 062 836 92 92, Baden: Tel. 056 444 20 00

Aarau Baden Basel Bern Luzern St.Gallen Zürich
www.minervaschulen.ch

Vorteil
MINERVA
Eine Schule der kalaidos Bildungsgruppe Schweiz

INSERAT

Büromöbel Secondhand

Occasionsbüromöbel zu Hammerpreisen!

bo büro-organisations ag

Baslerstrasse 57 - 59
4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 37 77 / www.bo-ag.ch

Rohrerstrasse 78
5000 Aarau
Tel. 062 822 18 18 / www.bo-ag.ch

Öffnungszeiten Rheinfelden
Mo - Do: 09.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr
Fr: 10.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Aarau
Mo - Fr: 08.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr

F IR TRADE

SMS FO 20 an 339
Spenden Ste Fr. 20.-, Danke.

www.fastenopfer.ch

Veranstaltung

www.h-v-t.ch Veranstaltungstechnik presents.....

Acappella Lengnau

a-live
a cappella entertainment

.....die Stimmenakrobaten

11.+12. April

Vorgruppe: Special-Show mit SPIRIT OF HOPE
4-stimmiger Power-Gospelchor
Türöffnung/Essen 18.00 h, Konzert 20.00 h

ONLINE-BUCHUNG/VORVERKAUF

www.acappella-lengnau.ch

www.facebook.com/acappellalengnau